

NAHTOD-SERIE TEIL 4

Was passiert bei Nahtoderfahrungen?



Es gibt bestimmte Grundmuster, die bei den meisten Nahtoderfahrungen auftreten. Dazu gehört auch das klassische Licht am Ende des Tunnels

Was geschieht, wenn wir sterben? Immer wieder berichten Menschen, die an der Schwelle zum Tod stehen, von Erscheinungen. Lichtwesen, Tunnels, mysteriösen Welten. Rund ein Drittel der Menschen in Todesnähe hat Nahtoderfahrungen. BILD erklärt, wie sie entstehen, was die Personen sehen und welche Auswirkungen das hat.

Wann haben Menschen Nahtoderfahrungen?

Eine Nahtoderfahrung (NTE) ist eine spirituelle Erfahrung, die prinzipiell auch bei Personen entstehen kann, die nicht dem Tode nah sind. Sie kommen zum Beispiel bei schweren Untersuchungen, Operationen und Unfällen bei den Betroffenen, aber auch beim Tod eines nahen Angehörigen oder bei sehr starkem Stress, z.B. auch bei Todesangst, vor. Allerdings: Menschen, die dem eigenen Tod nahe sind, erleben das Phänomen stärker. Es ist möglich, dass alle Menschen eine NTE haben, wenn sie die Schwelle zum Tod überschreiten. Aber: Nur bei wenigen setzt sie so früh ein, dass die Person noch zurückgeholt und von ihren Erfahrungen berichten kann.

Bei wem treten Nahtoderfahrungen auf?

Zwischen 20 und 30 Prozent der Menschen in Todesnähe berichten von NTEs. Da sie aber in der Gesellschaft oft als Spinnerei abgetan werden, könnte die Dunkelziffer auch höher sein. Das Besondere: Auch bei kleinen Kindern tritt dieses Phänomen auf. Obwohl sie in dieser Lebensphase noch sehr bruchstückhafte Träume haben, die erst im Schulalter zusammenhängend werden. Dennoch erzählen sie von komplexen Visionen, die sie auch im hohen Alter noch problemlos artikulieren können.

Was sehen Menschen in einer NTE?

Es gibt bestimmte Grundmuster, die bei den meisten Nahtoderfahrungen auftreten, völlig unabhängig von Religion, Ethnie und Kultur. Dazu gehören neben außerkörperliche Erfahrungen – dem Verlassen des Körpers und dem Betrachten von oben – auch das klassische Licht am Ende des Tunnels. Etwa 20 Prozent der Betroffenen erleben ein "Lebens-Panorama", in dem sie ihr bisheriges Leben nicht nur wie einen Film sehen, sondern erneut erleben und auch dass, was andere durch ihr Handeln gefühlt oder erlitten haben.

Sehen wir verstorbene Angehörige in NTEs?

Gut die Hälfte werden von verstorbenen Menschen durch die Welten und Zeiten der Vision begleitet. Das ist auch bei Kindern zu beobachten, die zum Beispiel ihre Groß- oder Urgroßeltern zwar nie kennengelernt, sie aber in der Vision gesehen haben, später auf Bildern wiedererkennen.

Sind NTEs positiv oder negativ?

Beides. 95 Prozent der Menschen mit Nahtoderfahrung erleben diese als positiv. Die meisten Betroffenen erfahren in den Visionen Liebe und das Gefühl, geliebt zu werden. Viele Welten, in die die Personen reisen, sind hell und offen, die Reisenden fühlen sich frei. In 5 Prozent der Fälle machen die Menschen negative Erfahrungen. Meist liegt das daran, dass ihre Visionen nicht komplex genug sind, weil sie zum Beispiel noch an deren Anfang ins Leben zurückgeholt wurden. Beispiel: Eine Person erlebt vielleicht nur die rasante Fahrt in einem dunklen Tunnel. Das kann beängstigend sein.

Was ist der Unterschied zwischen NTEs und Halluzinationen?

Halluzinationen setzen ein funktionierendes Gehirn mit lebhafter Aktivität voraus. Nahtoderfahrungen treten auch bei Personen auf, bei denen keinerlei Hirnaktivität mehr messbar war, sie also praktisch hirntot waren. Weiterer Unterschied: Eine NTE betrachten 95 Prozent der Betroffenen als vollkommen real. Sie sind sich später sicher, dass das Erlebte echt war, man einen Schleier von ihren Augen genommen hat, sie erst in der Vision die Realität zu sehen bekommen haben. Bei Träumen und Halluzinationen gibt es auch keine einheitlichen Muster wie bei einer NTE.

Erinnert man sich an eine NTE?

Nicht unbedingt. Es ist durchaus denkbar, dass das Erlebte von manchen Personen vergessen wird. Wie zum Beispiel beim Schlafwandeln.

Haben NTEs Auswirkungen auf unser Sein und Leben nach dem Erwachen?

In der Regel zehrt ein Mensch ein Leben lang von seiner Erfahrung im Nahtod. Fast alle verlieren ihre Angst vorm Tod und verändern nach der Erfahrung ihr Leben. Sie nehmen Materielles nicht mehr so wichtig, werden spiritueller, verbringen mehr Zeit mit geliebten Menschen. Von der Nahtoderfahrung bleibt oft eine tiefe Sehnsucht nach dem, was gesehen und erlebt wurde.

Fachliche Beratung: Prof. Dr. med. Walter van Laack (56) vom Netzwerk Nahtoderfahrung e.V.